

<i>900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i>	Pädagogische Hinweise	E3 / 11
<i>übergreifendes Lernziel</i>	E. EINE NACHRICHT BEWERTEN	
<i>Schwierigkeitsgrad</i>	3	
<i>Lernbereich</i>	1: SEINER EIGENEN NACHRICHT BEDEUTUNG GEBEN.	
<i>konkretes Lernziel</i>	1: Die Qualität einer Argumentation beurteilen.	
<i>Voraussetzungen</i>		
<i>Anzahl der Übungen</i>	4	
<i>Abschlussübungen</i>	E3/11-1.6	
<i>Anmerkungen</i>		

Um überzeugend zu sein, muss ein Argument gut aufgebaut sein. Er muss einige Elemente enthalten.

Die Argumente müssen Gültigkeit haben. Man benötigt Beispiele, um sie zu untermauern. Schauen wir uns das Ganze im Detail an.

1. Ein Argument muss gut aufgebaut sein.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Gliederung einer Argumentation aufzubauen:

- a) Man zeigt von Anfang an auf, was man beweisen möchte.
- b) Man zeigt es am Ende auf.

a) Wenn das, was Sie beweisen möchten, am Anfang steht:

- Haben Sie den Vorteil, dass der Zuhörer auf die folgende Argumentation vorbereitet ist.
- Es besteht jedoch die Gefahr, dass der Zuhörer sofort bereitsteht, um die Argumentation Punkt für Punkt zu kritisieren, wenn er damit nicht einverstanden ist.

Beispiel 1:

Sie weisen von Anfang an auf das hin, was Sie beweisen möchten:

Der Alkoholspiegel im Blut sinkt ungefähr um 15 mg pro Stunde. Wenn man also zwei Gläser Wein oder ein Glas Whisky trinkt, muss man mindestens eine Stunde warten, bevor man Auto fährt.

→ DIESER TEIL ENTSPRICHT DEM, WAS WIR NACHWEISEN MÖCHTEN.

Alkohol verringert unsere Fähigkeit Entfernungen und Geschwindigkeit einzuschätzen und verleitet uns weniger vorsichtig zu sein.

Er verlangsamt unsere Reflexe und verringert unser Reaktionsvermögen gegenüber einer Gefahr oder einem Hindernis.

Alkohol verringert unser Sehvermögen und unsere körperliche Koordination.

Fahrer, die zuviel Alkohol im Blut haben, schätzen die Situationen schlecht ein und können sich nicht konzentrieren. Sie werden schneller müde, was sie dazu verleitet, zusätzliche Risiken einzugehen.

Alkohol ist die unmittelbare Ursache für 500 Todesfälle auf der Strasse jedes Jahr und fast die Hälfte davon werden durch Fahrer verursacht, deren Alkoholkonzentration im Blut höher als 80 mg (oder 8%) liegt.

→ DIESER TEIL ENTSPRICHT DER AUS EINER REIHE VON ARGUMENTEN AUFGEBAUTEN ARGUMENTATION.

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

b) Wenn das, was Sie nachweisen möchten, am Ende steht:

- Ist der Vorteil, dass der Zuhörer nicht sofort weiß, wohin die Argumente führen. Er muss der Argumentation bis zum Schluss folgen, um zu verstehen, was bewiesen wird.
- Ein weiterer Vorteil, wenn die Argumentation zu einer Konklusion (was man zu beweisen versucht) führt, ist, dass diese Schlussfolgerung im Gedächtnis des Zuhörers bleibt und daher einen größeren Einfluss auf die Haltung des anderen hat.

Beispiel:

Sie warten bis zum Ende, um zu sagen, was bewiesen wurde:

Alkohol verringert unsere Fähigkeit Entfernungen und Geschwindigkeit einzuschätzen und verleitet uns weniger vorsichtig zu sein.

Er verlangsamt unsere Reflexe und verringert unser Reaktionsvermögen gegenüber einer Gefahr oder einem Hindernis.

Alkohol verringert unser Sehvermögen und unsere körperliche Koordination.

Fahrer, die zuviel Alkohol im Blut haben, schätzen die Situationen schlecht ein und können sich nicht konzentrieren. Sie werden schneller müde, was sie dazu verleitet, zusätzliche Risiken einzugehen.

Alkohol ist die unmittelbare Ursache für 500 Todesfälle auf der Strasse jedes Jahr und fast die Hälfte davon werden durch Fahrer verursacht, deren Alkoholkonzentration im Blut höher als 80 mg (oder 8%) liegt.

→ DIESER TEIL IST DIE ARGUMENTATION.

Der Alkoholspiegel im Blut sinkt ungefähr um 15 mg pro Stunde. Wenn man also zwei Gläser Wein oder ein Glas Whisky trinkt, muss man mindestens eine Stunde warten, bevor man Auto fährt.

→ DIESER TEIL IST DIE KONKLUSION: WAS MAN BEWEISEN WILL.

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

2. Was muss in einer Argumentation auftauchen?

Man muss die **ARGUMENTE** von den **BEISPIELEN**, falls welche vorhanden sind, trennen.

Verwechseln Sie die beiden nicht!

Ein **Argument** hat eine umfassende Bedeutung.

Ein **Beispiel** beschreibt in der Regel einen besonderen Fall.

Dennoch können manche Beispiele als Argument genannt werden.

Lesen sie, um unterscheiden zu können, den folgenden Text und finden Sie die Abschnitte, die:

- a) der Konklusion (was man beweisen will)
- b) der Argumentation
- c) dem Beispiel

entsprechen.

Abschnitt 1:

Wenn du zwei Gläser Wein getrunken hast, musst du mindestens eine Stunde warten, bevor du Autofahren kannst.

Abschnitt 2:

Der Alkohol hemmt unsere Reflexe und reduziert das Reaktionsvermögen gegenüber einer Gefahr oder einem Hindernis. Der Alkoholspiegel im Blut sinkt um ungefähr 15 mg pro Stunde.

Abschnitt 3:

Herr Raser ist letzte Woche in einem Autounfall ums Leben gekommen. Er hatte ein Glas Whisky getrunken, bevor er das Haus mit seinem Mercedes verließ. Er bemerkte zu spät, dass er von der Fahrbahn abkam. Er hatte nicht das Reaktionsvermögen, um sein Auto wieder zu fangen, solange es möglich war und es hat einen Baum gerammt.

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

Üben Sie, um unterscheiden zu lernen! Lesen Sie den folgenden Text und versuchen Sie den Abschnitt zu finden, der:

- a) der Konklusion (was man beweisen will)
 - b) der Argumentation
 - c) dem Beispiel
- entspricht.

Abschnitt 1:

Wenn du zwei Gläser Wein getrunken hast, musst du mindestens eine Stunde warten, bevor du Autofahren kannst.

Abschnitt 2:

Der Alkohol hemmt unsere Reflexe und reduziert das Reaktionsvermögen gegenüber einer Gefahr oder einem Hindernis. Der Alkoholspiegel im Blut sinkt um ungefähr 15 mg pro Stunde.

Abschnitt 3:

Herr Raser ist letzte Woche in einem Autounfall ums Leben gekommen. Er hatte ein Glas Whisky getrunken, bevor er das Haus mit seinem Mercedes verließ. Er bemerkte zu spät, dass er von der Fahrbahn abkam. Er hatte nicht das Reaktionsvermögen, um sein Auto wieder zu fangen, solange es möglich war und es hat einen Baum gerammt.

Das sind die Antworten:

Abschnitt 1: die Konklusion (was man beweisen will)

Abschnitt 2: die Argumentation

Abschnitt 3: das Beispiel

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

3. Haben die Argumente Gültigkeit?

Um das zu wissen, können Sie sich folgende Fragen stellen:

Sind die Argumente logisch und in der richtigen Reihenfolge aufgeführt?

Sind sie objektiv, damit man sie nicht leicht anfechten kann?

Oder sind sie hingegen subjektiv und daher leicht anfechtbar (zum Beispiel, weil die Person ihre Meinung äußert)?

Beruhend die Argumente auf Fakten, die allen bekannt sind?

Oder beruhen sie auf wenig bekannten Fakten, zu denen Fragen aufkommen könnten?

4. Gibt es zutreffende Beispiele, um die Argumente zu stützen?

Um das zu wissen, können Sie sich folgende Fragen stellen:

Veranschaulichen die Beispiele die Argumente, die sie stützen, korrekt?

Beruhend die Beispiele auf aktuellen Ereignissen oder auf Ereignissen, von denen jeder gehört hat?

Oder stammen sie aus Ihrem Privatleben (sprechen sie von Ihrer persönlichen Erfahrung)? In diesem Fall ist ihre Relevanz beschränkt.

Sind die Beispiele, wenn sie aus Ihrer persönlichen Erfahrung stammen, glaubwürdig?

Gibt es genug oder eher zu viele Beispiele?

Wenn viele Beispiele gegeben sind, entsprechen sie alle dem Argument?

Ist die Argumentation, wenn keine Beispiele gegeben sind, immer noch relevant?

Die Übungen auf den folgenden Seiten geben Ihnen die Möglichkeit, alle diese Tipps anzuwenden!

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E3 / 11 – 1.2
		Eval.

Es folgt eine Reihe von Hauptsätzen. Jeder enthält:

- entweder die Schlussfolgerung einer Beweisführung,
- oder ein Argument,
- oder ein Beispiel.

Geben Sie an, zu welcher der drei Kategorien der Satz gehört.

1. Folglich sollte der Eingang zum Fußballstadion während wichtigen Spielen besser überwacht werden.
→
2. 1976 gab es eine große Hitzewelle, woran sich alle wegen des ausgezeichneten Weines erinnern, der in diesem Jahr erzeugt wurde.
→
3. Mein Freund hat mehr als drei Millionen beim Lotto gewonnen, das kann also jedem passieren.
→
4. Wir werden jetzt alle Gesichtspunkte zeigen, warum das Land seinem Ruin entgegengeht.
→
5. Bei der Ankündigung des neuen Plans zur Mobilisierung der innerbetrieblichen Ideen, wurde eine neue Idee vorgebracht: Was heutzutage in einem Unternehmen zählt, sind die grauen Zellen.
→
6. Wenn Sie in unserem Laden einen Kreditkauf tätigen, wird Ihnen auf alle Gegenstände im Wert über 1500€ ein Kredit bis Ende Dezember gewährt.
→
7. Und dennoch müssen wir über die Definition der Begriffe einig sein. Hier die Definition des Begriffes „radiometrische Prospektion“: biologische und gesundheitliche Wirkung (somatisch und genetisch) der ionisierenden Strahlen
→
8. Mein Urgroßvater hat allein lesen und schreiben gelernt, es ist also möglich.
→
9. Wartet man bis ein Kind schwimmen kann, bevor man ihm Schwimmflügel gibt? Ein Schüler, der das Wörterbuch verwendet, festigt nicht nur seine vorhandenen Kenntnisse, sondern entdeckt auch neue Wörter, Bilder, Assoziationen, Ideen usw.
→
10. Ein Wort folgt dem nächsten. Davon bin ich überzeugt.
→

Sehen Sie in der Lösung E3 / 11-1.2 nach.

Vergleichen Sie die Antworten, mit denen die Sie gegeben haben.
Beantworten Sie dabei die neu gestellte Frage.

1. Der Satz 1 ist eine **Schlussfolgerung**.

Kommt diese Schlussfolgerung Ihrer Meinung nach vor oder nach der Beweisführung?

→

2. Der Satz 2 ist ein **Beispiel**.

Bezieht sich dieses Beispiel auf einen bekannten Sachverhalt oder auf eine persönliche Erfahrung?

→

3. Der Satz 3 ist ein **Beispiel**.

Ist dieses Beispiel persönlich oder allseits bekannt?

→

4. Der Satz 4 ist eine **Schlussfolgerung**.

Kommt diese Schlussfolgerung Ihrer Meinung nach vor oder nach der Beweisführung?

→

5. Der Satz 5 ist eine **Schlussfolgerung**.

Nennen Sie den Satzteil, der genau dem Ziel der Beweisführung entspricht.

→

6. Der Satz 6 ist ein **Argument**.

Ist dieses Argument objektiv oder subjektiv?

→

7. Der Satz 7 ist ein **Beispiel**.

Es ist nämlich das Beispiel einer Definition.

Dieses Beispiel wird einen normalen Leser nicht überzeugen. Erklären Sie warum.

→

8. Der Satz 8 ist ein **Beispiel**.

Gehört dieses Beispiel dem öffentlichen oder dem privaten Bereich an?

→

9. Der Satz 9 ist ein **Argument**.

Denken Sie, dass das Argument objektiv oder subjektiv ist?

→

10. Der Satz 10 ist ein **Argument**.

Denken Sie, dass das Argument objektiv oder subjektiv ist?

→

FORTSETZUNG DER LÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

1. Der Satz 1 ist eine **Schlussfolgerung**.
Kommt diese Schlussfolgerung Ihrer Meinung nach vor oder nach der Beweisführung?
→ **Nach der Beweisführung, wegen des Begriffs „folglich“.**
2. Der Satz 2 ist ein **Beispiel**.
Bezieht sich dieses Beispiel auf einen bekannten Sachverhalt oder auf eine persönliche Erfahrung?
→ **Auf einen bekannten Sachverhalt.**
3. Der Satz 3 ist ein **Beispiel**.
Ist dieses Beispiel persönlich oder allseits bekannt?
→ **Persönlich.**
4. Der Satz 4 ist eine **Schlussfolgerung**.
Kommt diese Schlussfolgerung Ihrer Meinung nach vor oder nach der Beweisführung?
→ **Vor der Beweisführung, weil der Autor noch „zeigen wird warum“.**
5. Der Satz 5 ist eine **Schlussfolgerung**.
Nennen Sie den Satzteil, der genau dem Ziel der Beweisführung entspricht.
→ **„Was heutzutage in einem Unternehmen zählt, sind die grauen Zellen.“**
6. Der Satz 6 ist ein **Argument**.
Ist dieses Argument objektiv oder subjektiv?
→ **Objektiv : Die Information ist wahr und kann nachgeprüft werden.**
7. Der Satz 7 ist ein **Beispiel**.
Es ist nämlich das Beispiel einer Definition.
Dieses Beispiel wird einen normalen Leser nicht überzeugen. Erklären Sie warum.
→ **Die verwendeten Begriffe sind zu spezifisch.**
8. Der Satz 8 ist ein **Beispiel**.
Gehört dieses Beispiel dem öffentlichen oder dem privaten Bereich an?
→ **Dem privaten Bereich**
9. Der Satz 9 ist ein **Argument**.
Denken Sie, dass das Argument objektiv oder subjektiv ist?
→ **Objektiv.**
10. Der Satz 10 ist ein **Argument**.
Denken Sie, dass das Argument objektiv oder subjektiv ist?
→ **Subjektiv (Verwendung des Personalpronomens „ich“, es ist die Person die spricht, die davon überzeugt ist).**

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E3 / 11 – 1.3
		Eval.

Herr Martin vertritt die Meinung, dass die Stadtzentren für den Autoverkehr verboten sein sollten. Er liefert Gründe, die seinen Standpunkt rechtfertigen. Lesen Sie jeden einzelnen Grund und notieren Sie die Nummern der Sätze, die für den Standpunkt von Herrn Martin nicht stichhaltig sind.

Das sind die Gründe, die Herr Martin anführt:

1. Die Autos sind eine Gefahr für die Kinder, die aus der Schule kommen.
2. Die Autos, die einen Defekt haben, sind gefährlich für die Fußgänger.
3. Die Abgase, die die Autos produzieren, verpesteten die Stadt und ihre Einwohner und dies vor allem in den Vierteln mit viel Verkehr.
4. Die Autos stören die Busse, die fahren wollen.
5. Die Autofahrer tragen nicht immer ihre Sicherheitsgurte.
6. Das Hupen der Autos ärgert die Leute, vor allem in der Nacht.
7. Autofahrer bekommen eine Strafe, wenn sie ihre Autos am falschen Ort parken.
8. Die Parkuhren verschandeln die Stadt und sind gefährlich für alte Menschen oder Sehbehinderte.
9. Wenn die Autos fahren, müssen die Radfahrer auf dem Bürgersteig fahren und das ist gefährlich für die Fußgänger.
10. Während den Stoßzeiten fahren die Busse langsamer und die Fahrgäste kommen dadurch zu spät.
11. Durch die Kraftfahrzeugsteuer, die Versicherung, den Ölpreis kosten die Autos ein Vermögen.
12. Die Autos sind sehr laut für Leute, die in Vierteln wohnen, in denen viel Verkehr ist.

Nummer der Sätze, die für die Beweisführung nicht stichhaltig sind:

Sehen Sie in der Lösung E3 / 11 – 1.3 nach.

Die Nummern der Sätze, die nicht der Beweisführung des Standpunktes von Herrn Martin entsprechen, sind folgende:

Sätze Nr.: 2
 4
 5
 7
 9 (mehr oder weniger)
 11

Die obengenannten Sätze entsprechen nicht der Beweisführung des Standpunktes von Herrn Martin, weil sie die Autofahrer und nicht die Einwohner der Stadt betreffen. Daher können sie nicht berücksichtigt werden.

Wenn Sie Ihre Meinung vertreten oder Ihren Standpunkt verteidigen, wenn Sie denjenigen überzeugen wollen, der Ihre Auffassung empfängt, brauchen Sie eine gute Argumentation.

Eine Argumentation aufzubauen, erfordert die Erarbeitung einer Beweisführung, eine Argumentation die Ihren Standpunkt rechtfertigt oder beweist.

Natürlich ist es wesentlich einfacher etwas zu behaupten, als zu argumentieren. Wenn Sie etwas behaupten, wird man Sie fragen, warum Sie so etwas denken, welches die Gründe sind, die Ihre Behauptung beweisen.

Um über einen Punkt zu argumentieren, müssen Sie Beweise liefern, über die Sie ihre Argumentation vorantreiben und entwickeln, damit sie unstrittig ist, damit man ihr nicht widersprechen kann.

Wenn Sie korrekt argumentieren wollen:

- 1. Behaupten Sie nie etwas, das Sie nicht begründen oder beweisen können.**
- 2. Sagen Sie nie etwas, das nicht nachgewiesen werden kann.**

GEHEN SIE ZUR NÄCHSTEN SEITE.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	<h1>Übung</h1>	E3 / 11 – 1.5 Eval.
--	----------------	--------------------------------------

Veranschaulichen, indem man Beispiele gibt:

Schreiben Sie 3 Beispiele Ihrer Wahl auf, um die folgenden Sätze zu veranschaulichen.
Der erste wurde Ihnen als Beispiel gegeben.

Satz 1: Die großen Fahrzeuge behindern die Sicht der Autofahrer.

Beispiele:

- LKWs
- Busse
- Schwertransporter

Satz 2: Das schlechte Wetter kann Unfälle verursachen.

Beispiele:

-
-
-

Satz 3: Ein Auto zu besitzen, kostet viel Geld.

Beispiele:

-
-
-

Satz 4: Ein Auto zu besitzen, ist oft die Ursache von Stress für den Autofahrer.

Beispiele:

-
-
-

Satz 5: Man kann leicht eine Strafe oder den Führerschein abgenommen bekommen.

Beispiele:

-
-
-

Satz 6: Es ist sehr praktisch, ein Auto zu besitzen.

Beispiele:

-
-
-

Satz 7: Die Autos können für Fußgänger gefährlich sein.

Beispiele:

-
-
-

Sehen Sie in der Lösung E3 / 11 – 1.5 nach.

Die folgenden Antworten sind nur Vorschläge. Es kann viele andere Beispiele geben.

Satz 1: Die großen Fahrzeuge behindern die Sicht der Autofahrer.

Beispiele: - LKWs

- Busse

- Schwertransporter

Satz 2: Das schlechte Wetter kann Unfälle verursachen.

Beispiele: - Nebel – Glatteis – Regen – Gewitter – starker Wind – usw.

Satz 3: Ein Auto zu besitzen, kostet viel Geld.

Beispiele: - der Anschaffungspreis – die Versicherung – die Steuern – der Benzinpreis – die Reparaturkosten – die rapide Wertminderung eines neuen Wagens – usw.

Satz 4: Ein Auto zu besitzen, ist oft die Ursache von Stress für den Autofahrer.

Beispiele: - die Staus – die Unfälle – das Auto, das nicht startet – das Auto, das eine Panne hat – wenn schlechtes Wetter ist – wenn man sich in einer Einbahnstrasse verfahren hat – wenn man keinen Parkplatz findet – usw.

Satz 5: Man kann leicht eine Strafe oder den Führerschein abgenommen bekommen.

Beispiele: - zu schnell fahren – am falschen Ort parken – kein Geld in die Parkuhr geworfen haben – in einer Einbahnstrasse in die falsche Richtung fahren – fahren, nachdem man zuviel Alkohol getrunken hat – usw.

Satz 6: Es ist sehr praktisch, ein Auto zu besitzen.

Beispiele: - es ist bequemer als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – Man braucht sich nicht, um den Fahrplan des Busses oder des Zuges zu kümmern – in seinem Auto kann man machen, was man will (essen, Musik hören, usw.) – man kann Beifahrer oder Gepäck mitnehmen

Satz 7: Die Autos können für Fußgänger gefährlich sein.

Beispiele: - wenn die Leute schlecht oder zu schnell fahren – wenn ein Autofahrer bei rot fährt – wenn ein Auto auf einem Zebrastreifen geparkt ist, müssen die Fußgänger woanders überqueren

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Frage auf der nächsten Seite.

Risiko taub zu werden, wegen des Gesetzes der Öffnungszeiten rund um die Uhr?

Mehr als ein halbe Million Personen riskiert, ernsthafte Gehörprobleme zu bekommen, weil sie an sehr lauten Orten arbeiten. Sobald die Gesetzesänderung den Bars erlaubt 24 Stunden geöffnet zu sein, wird das Personal den sehr lauten Geräuschen viel länger ausgesetzt sein. Die Musik kann so laut sein, dass diese Leute taub werden oder unter dauerhaften Hörschäden leiden könnten.

Dies betrifft zirka 580 000 Personen. Mehr als ein halbe Million der Leute sind bereits taub oder schwerhörig, weil sie auf ihrem Arbeitsplatz ständigem Lärm ausgesetzt sind. Das betrifft in erster Linie die Fabriken. Aber wegen des neuen Gesetzes kann das nun auch die Bars betreffen. Die Leute, die dort arbeiten, nehmen die Risiken, die sie eingehen, nicht immer wahr. Der Verlust des Gehörs wird nicht immer ernst genommen, da man es nicht sofort bemerkt.

Wir ermuntern daher die Arbeitgeber, die Ohren von denen zu schützen, die für sie arbeiten.

Aus der französischen Zeitung Indépendant

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Abschlussübung (Seite 2)	E3 / 11 – 1.6
		Eval.:

Beantworten sie diese Frage in mindestens 30 Zeilen:

Denken Sie, dass es eine gute Idee sei, dass die Bars 24 Stunden geöffnet sind? Welche weiteren Risiken, außer die im Text erläuterten, könnte es geben? Und welches könnten, parallel dazu, die Vorteile sein?

Ihre Meinung sollte anhand einer klaren und gut strukturierten Gliederung wiedergegeben werden. Sie sollte durch mehrere Beispiele gestützt werden.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.